

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **37 (1943)**

Heft (4): **April-Sendung**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Worte der Kraft.

So oft uns die Menschen zu diesem oder jenem verleiten wollen, was uns Gottes Wort verbietet, ist es besser, auf alle Freundschaft zu verzichten, als sich durch solches Nachgeben aller Welt Gunst zu erwerben. Wenn wir ruhig und auch mit wahrer Klugheit und bei richtig gewählter Gelegenheit bezeugen, daß uns Gott mehr gilt als die Menschen, so geht es uns nichts an, wie die Feinde der Wahrheit das aufnehmen, sondern wie auch der Ausgang sei, uns ist's genug, daß unsere Gesinnung Gottes Zustimmung hat und ihm genehm ist.

*

Unsere Pflicht darf nicht von der Hoffnung auf Erfolg abhängen, sondern wir müssen tun, was Gott von uns fordert, selbst in der zweifeltesten Lage.

*

Führt er [sc. Christus] uns in Kampf und Anfechtung gegenüber seinen Feinden und wir zeigen uns darin schwach, indem wir ihn verlassen und verleugnen, so nützt uns das nichts, als daß wir uns das Urteil der Untreue zuziehen. Denn der uns in den Kampf führt, rüstet uns auch je und je mit den nötigen Waffen aus. Wir brauchen sie bloß zu nehmen und uns leiten zu lassen. Er hat verheißen, uns Weisheit in den Mund zu legen, der die Feinde nicht widerstehen können. Er hat verheißen, Stärke und Festigkeit zu geben denen, die sich auf ihn verlassen.

Calvin.

INHALT

Sieg / Justus Gesenius
Auferstehung / Leonhard Ragaz
Die geistigen Voraussetzungen der neuen Gestalt der Völkerwelt / Paul Trautvetter
Die Welt um Ostern / Leonhard Ragaz
Bekennen und Bekenntnis / Leonhard Ragaz
Auf dem Weg zum urchristlichen Martyrium / *
Von Büchern: Marti: „Sie schweigt“. Liechtenhan: „Gottes Gebot im Neuen Testament“. Maurer: „Ob Berge weichen“. / L. R.
Neue Schriften der Religiös-sozialen Vereinigung / L. R.
Druckfehler
Redaktionelle Bemerkungen
Worte der Kraft / Calvin
Inhaltsverzeichnis